

Konditorei - Cafe

GRÜN

MAINZ ♦ Gaustraße 61

Telefon 2 57 65

JOHANN KNAB

Mechanikermeister

BUROMASCHINEN

Verkauf ● Reparatur ● Vermietung

MAINZ, Augustinerstr. 24 - Fernsprecher 2 74 20


Paul Fels
MAINZ

Nahestraße 10

liefert:

KAKAO - SCHOKOLADE

PRALINEN - GEBÄCK

SÜSSWAREN

WEIN - SPIRITUOSEN

Telefon 2 44 09 - 2 63 43

FRANZ BAPTISTELLA

Unternehmung für Pflaster-, Straßen- und Tiefbau

HECHTSHEIM / MAINZ

Heuerstraße 70 - Telefon Mainz 8 53 11

II. AKT

1. Szene

Ebersheim:

Es klingt zum Firmament empor
Ein feierlicher Jubelchor.
Singt Christen alle, fromm im Kreis
Dem Schutzpatrone Lob und Preis!
Vereint mit deinem heil'gen Papst
In Feuersglut dein Leben gabst.
Nun leuchtest du der ganzen Welt
Als Doppelstern am Himmelszelt!
Laurentius, Fels in Sturmesflut,
Nie unterwühlt durch Satans Wut,
Der Kirche Schätze hütetest du
Für deinen Herrn mit Todesmut!
Es ward dem starken Streiter
Der Rost zur Himmelsleiter!
Die Flamme, die dich, glühend, weihet,
Sie leucht' auch uns in dieser Zeit!
Die Glut, die deinen Leib versengt,
Erfüll die Herzen uns. O schenk
Uns deinen starken Glauben.
Laß stets uns dir vertrauen!
O Gottesstreiter, steh' uns bei
Daß uns der Herr barmherzig sei!
O Sankt Laurentius, Schutzpatron,
Bitt' stets für uns an Gottes Thron!

2. Szene

Szenerie: Am Kirchbauplatz.

Personen: Der Prior und die Mönche (wie im ersten Akt), die Männer (wie im ersten Akt, Eberwin an der Spitze), die Frauen (wie im ersten Akt).

Der Prior (ein Pergament entfaltend):

Liebe Freisassen, Christen des Dorfes Eberisheim! Es hat unserm ehrwürdigen Vater Abt und dem ehrwürdigen Vater Abt des Klosters zu Fulda gefallen, unsere Klöster zu verpflichten, gemeinschaftlich das hohe Haus des neuen Heiligtums zu Ehren des heiligen Laurentius, wie es euer Thing beschlossen hat, zu erbauen und für alle Zeiten zu erhalten. Ingleichen hat es dem ehrwürdigen Abte des Klosters von Sankt Alban zu Mainz gefallen, sein Kloster zu verpflichten, das Chor mit der Sakristei zu erbauen und gleichermaßen zu allen Zeiten zu erhalten. Sotanen Beschluß haben wir gefaßt und verbrieft, so die Antoniter und die Frei- und Hintersassen von Eberisheim, wie versprochen, bei der Grabung und Heranschaffung der Mauersteine behilflich sein wollen. So sind die

HEISSES WASSER ÜBERALL

ELEKTRISCH GEHT'S AUF JEDEN FALL
Ganz besonders in Altbauten

Darum bereiten auch Sie Ihren Heißwasserbedarf mit



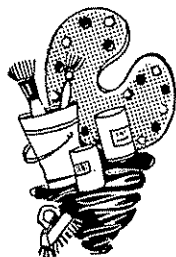
durch die praktischen, elektrischen
Heißwassergeräte mit Temperaturwähler.
Kostenlose Auskunft und fachmännische Beratung
durch die Mitglieder der

Elektrogemeinschaft Rheinhausen/Ried

Hans Nierstheimer & Sohn

BECHTOLSHEIM / RHH.

Telefon 302 Gau-Odernheim



MALER- UND VERPUTZERGESCHÄFT

Urkunden und Briefe doppelt ausgefertigt, unterschrieben und besiegelt, und könnten nach Unterschrift und Siegel des Thingrafen ausgetauscht werden.

Eberwin:

Auch unser Wille zur Mithilfe ist besiegelt und unterschrieben. Nichts steht im Wege, die Urkunden auszutauschen.

Der Antonitereremit (ebenfalls mit einer Urkunde):

Auch unser Vater Vorsteher hat gerne den Anregungen zugestimmt und läßt mich die Verbriefung überreichen. (Werden ausgetauscht.)

Eberwin (eine andere Urkunde in der Hand):

So sei euch, ehrwürdige Mönche, kundgetan, daß wir uns zu obgemeldetem Tun gerne mit den Herren Antonitereremiten vereinigen, wie wir auch Sorge tragen wollen, daß alle Arbeit aufs Beste ausgeführt werde, so weit das in unseren Kräften steht. So geschrieben mit unserer Handschrift und verbrieft mit unserm Siegel.
(Die Urkunden werden ausgetauscht)

3. Szene

Die Vorigen. Ein Bote des Herrn Erzbischofs von Mainz erscheint. Tracht: Geistlicher oder Meldereiter.

Erlung:

Was will des Bischofs Bote heut noch hier?

Meginher:

Will der Herr Erzbischof auch an unserm Baue mitwirken?

Otger:

Das glaubet nicht. Nur mitreden wird er wollen. Er ist ja der Herr.

Baldwin:

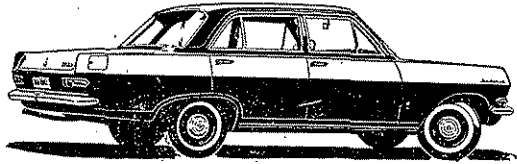
Machet euch keine Sorgen. Es freut sich sicher der Herr Erzbischof, daß hier ein neues Heiligtum ersteht. Ihr werdet's sehen.

Eberwin:

Laßt den Herrn Abgesandten sprechen und uns seine Botschaft offenen Ohres hören.

Der Bote des Erzbischofs (ein Pergament entfaltend):

So seine Hochwürden, unser Herr, der Herr Erzbischof, Erzbischof zu Mainz, vom Herren Abten von Sankt Alban zu Mainz vernommen haben, daß man gewillt sei, hier, in Eberisheim ein Heiligtum neu zu erbauen, und es dem heiligen Laurentius zu weihen, sind der Herr Erzbischof gewillt, eine ständige Seelsorge an dieser Kirche einzurichten, damit die Gläubigen des Trostes ihres heiligen Glaubens nicht entbehren müssen. Item, da das Sankt Albanskloster zu Mainz, hier in Eberisheim begütert, das Nächstgelegene ist, bestimmen und erklären wir als der oberste Hirte und Herr unseres Sprengels, daß die Mönche von



Gebrüder Reichert GmbH.



GROSSHANDLER DER ADAM OPEL A. G.

Mainz am Rhein

Saarstraße 1 – Telefon 2 45 78

J. Wachenfeld Nachf.

—————
Straßenbau
—————

Wörrstadt/Rheinhessen

Sankt Alban einen ständigen Pfarrer und Seelsorger in Eberisheim unterhalten sollen, wogegen ihnen die Einkünfte aus der Pfarrei zustehen sollen, während ihnen die Besorgung und Sorge für einen Hauptaltar obliegen soll. Die vielliebten Klöster von Lorsch und Fulda und deren Antoniter werden gern ihr Scherflein zu den Pfarreinnahmen spenden. Unsere lieben Freisassen und Hintersassen zu Eberisheim gemahnen wir, ihren Pfarrherrn und Seelsörgern das Amt nicht zu erschweren, sondern sich eines gottgefälligen Lebenswandels zu befleißigen und das Vorbild ihres hohen Patrons, den wir ihnen gütigst erlaubt und zugestanden haben, allezeit geflissentlich nachzuahmen. Man wolle mit dem neuen Pfarrherrn, so nach dem Kirchenbau wird zu euch kommen, sodann eifrig überlegen, wie man das Patronsfest eines jeden Jahres feierlich begehen wolle. (Der Bote geht ab)

4. Szene

Personen: Die Vorigen.

Der Prior von Lorsch:

Soll das der Platz nun für das neue Heiligtum sein? Ich hätte einen anderen erwählt.

Ado:

Ich auch, und viele unsrer Männer.

Der Mönch von Fulda:

Eine Fliehburg auch soll euer Heiligtum doch werden. Warum denn geht ihr mit dem Platz nicht höher?

Otger:

Für bessere Aussicht auf anrückende Feinde wär' ich auch gewesen.

Erlolf:

Wo wir auch hingehen, der Fluchtweg ist zu weit.

Chrodegang:

Wenn wir auch alle Höhen rund um unsre Heimstätten betrachten, sie bieten nirgends besser Schutz.

Bilhild:

Ihr denkt an alles, nur an eines nicht: Woher für unsre Kinder, unser Vieh das Wasser nehmen? Der Durst wär uns der größte Feind. Hier haben wir doch Quellen überall.

Amaberga:

Legt doch die Totenstätte hinters Heiligtum. Bewehret sie, und unser Vieh braucht nicht rasch Not zu leiden und ist geschützt.

Coronberga:

Und für die Nahrung ist für lange Zeit gesorgt.

Schäck und Sohn oHG

Bauunternehmen
Zementfassbau

Worms
am Rhein

Der Antonitereremit:

Doch dürft ihr uns nicht zumuten, auch noch die Mauer um die Totenstätte mitzubauen.

Eberwin:

Laßt das, ehrwürd' der Bruder, unsre Sorge sein.

Meginher:

Recht so. Laßt's unsre Sorge sein. Eberwins Sippe wird sich stärken, einen Schutz zu schaffen, der unsern Feinden Wunden, Not und Tod, uns aber Sicherheit und Sieg verschaffen wird.

Der Prior von Lorsch:

Nachdem ihr alles gut durchdacht und überlegt habt, sind wir mit eurem Planen einverstanden. Richtet den Platz gut her, damit alsbald der Bau beginnen kann zur Ehre unsres Herrn, zur Ehre Sankt Laurentii, zum Schutze eurer Sippe, eurer Heimstatt.

Eberwin:

Vier Wochen laßt uns Zeit, dann könnt ihr eure Brüder senden, die uns den Bau beginnen und vollenden helfen.

Der Prior von Lorsch:

Nun gut! So sei's! Laßt uns nun, ehrwürd'ge Brüder, zu unsern Klöstern eilen und Plan und Werkzeug für den Bau euch richten.

(Vorhang fällt. Neuer Hintergrund mit der neuen Kirche)

5. Szene

Personen: Eberwin, der neue Pfarrer, Volk von Eberisheim, wie früher.

Eberwin:

In unsrer Mitte weilt der neue Pfarrer. Laßt mit ihm uns die Zukunft überlegen.

Der neue Pfarrer:

Geliebte Verehrer des heiligen Christ und seines Heiligen: Laurentius! Das neue Heiligtum ist nun erstellt zum Ruhme und zum Schutz Eberisheims, zur Ehre des Herren Christ und seines Heiligen: Laurentius. Das erste Patronsfest steht vor der Tür. Dies Fest und alle folgenden gilt es gebührend jetzt zu feiern zum Troste und zur Auferbauung aller Herzen zu Eberisheim. Laßt überlegen uns, was wir jetzt tun.

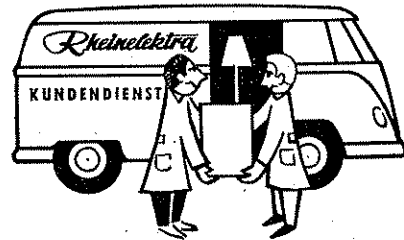
Framehild:

Da Sankt Laurentius der Patron der Weinberge uns ist, laßt uns dran denken, ihm an seinem Ehrentag mit unsern ersten reifen Trauben Ehre zu erweisen.

Mathea:

Laßt uns sein Bild denn mit den ersten reifen Trauben zieren.

Ihr Schritt zum Glück



**EIN
KAUF
BEI**



Rheinelektra

Guntersblum – Nackenheim – Nierstein



- Heizung
- Lüftung
- Ölfeuerungen

Käufer & Co. GmbH.

FRANKFURT – KÖLN – MAINZ – MANNHEIM

WIESBADEN – SAARBRÜCKEN

Der neue Pfarrherr:

Das ist ein schöner Zug von euch, daß ihr Sankt Laurentius auf diese Weise ehren wollt.

Eberwin:

Da's unsre Frauen wollen, laßt gerne uns den Willen ihnen tun.

Reginher:

Zuerst, dächt' ich, sollt an den Gottesdienst ihr denken, den wir zur Feier dieses Tages halten.

Baldwin:

Laßt unsre Frauen an den Schmuck nur denken. Er ist ihr Werk, das ihnen besser doch gelingt als uns. Die Feier in der Kirch' sei unsre Sach.

Folcwin:

Ein hohes Amt mit eignen Liedern zu Ehren des Schutzheiligen laßt feiern uns.

Meginher:

Wer wird die Lieder rasch besorgen, daß sie aus jedem Munde klingen können?

Otger:

Das mögen zu Sankt Alban unsre Herrn besorgen.

Der neue Pfarrherr:

Mit Freuden geb' ich unsern kund'gen Brüdern zu Sankt Alban euren Auftrag. Bald werdet ihr die neuen Lieder haben.

Amaberga:

Und daß die Vesper ihr mir nicht vergeßt zu Ehren unsres Heiligen!

Ado:

Ein feierlicher Umgang um Ebrisheim sollt' diesen Tag beschließen. Das Bild des Heiligen sollt' mitgetragen werden, nach Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, nach Mittag und nach Mitternacht Flur und Feld uns segnen.

Bilbild:

Noch eines habt ihr just vergessen. Wir müßten Kinder unserm Heiligen schenken, die seinen Namen tragen, seinen besonderen Schutz erfahren und der Heimstatt bringen. Nicht jedes Jahr vielleicht, doch in jeder Geschlechterfolge einige. Das wär' ein würd'ger Dank dem großen Heiligen.

Der neue Pfarrherr:

Doch eines noch möcht' ich euch empfehlen für das Fest: Alle Gläubigen, so berechtigt sind zur Beicht und heiligen Eucharistie, sollten durch diese Sakramente die Feier krönen.

Chrodegang:

Vieles ist vorgeschlagen. Laßt uns alles gut bedenken und am Festtag auch vollbringen.

Männerchorliteratur auf Schallplatten

Hans Lang
HORCH, WAS KOMMT VON DRAUSSEN REIN
Telefunken TW 30 088

Hans Lang
ICH HAB MEIN SACH AUF NICHTS GESTELLT
DSB-Schallplatte Nr. 3 17 cm 36 045

Walter Rein
JUNGGESSELN
DSB-Schallplatte Nr. 3 17 cm 36 045

Walter Rein
MINNELIED
DSB-Schallplatte Nr. 3 17 cm 36 045

Walter Rein
DER TAMBOUR
Telefunken TW 30 088

Walter Rein
TRINKLIED
DSB-Schallplatte Nr. 15 17 cm 36 319

Walter Rein
ALTE WEIBER
DSB-Schallplatte Nr. 7 17 cm 36 241

Walter Rein
MUSS I DENN
Telefunken TW 30 088

Friedrich Silcher
ENTSCHULDIGUNG
DSB-Schallplatte Nr. 15 17 cm 36 319

Bernhard Weber
KLING AUF, MEIN LIED
DSB-Schallplatte Nr. 3 17 cm 36 045

Aus dem Verlag Schott - Mainz

Eberwin:

Ich sehe, alles ist einverstanden mit des Festes Feier. So laßt den Brauch uns festsetzen für ew'ge Zeiten. Was ihr gesagt, ich leg es fest und trags euch vor:

1. Item: Alle Gläubigen von Eberisheim, so berechtigt sind zu den hl. Sakramenten, sollen gebührend Beicht und hl. Eucharistie empfangen.
2. Item: Das Standbild des heiligen Patrons soll mit den ersten reifen Weintrauben geschmückt werden. Es möge jeder sich zur Ehre rechnen, solche Trauben zu finden und zu schenken.
3. Item: Ein feierliches, hohes Amt und eine Vesper sollen den Tag des heiligen Festes für immer ehren.
4. Item: Es gehe eine Prozession rings um Eberisheim; nach Sonnenauf- und Sonnenuntergang, nach Mittag und nach Mitternacht sollen Felder und Weinberge gesegnet werden.
5. Item: Ehrwürdiger Brauch möge es werden, daß in jeder Geschlechterfolge das eine oder andre Kind den Namen des großen Patrons als Tauf- und Rufnamen erhalte.

So ist's euer ausgesprochener Wille.

Alle begeistert:

Ja, ja! So sei's und bleibe es. Heil unserm Herre Christ! Heil Sankt Laurentius.

(Der Vorhang fällt)

6. Szene

Szenerie: Die gleiche.

Personen: Alle, wie vorhin, außer Eberwin, Baldwin und Folcwin. Zwei Mönche von Sankt Alban. Der Pfarrherr in Chorkleidung; einer trägt ein Tragkreuz, die Leute stellen sich zur Prozession.

Der Pfarrherr:

Wo Eberwin nur bleibt und Baldwin, Folcwin. Ich sah sie doch noch in der Vesper.

Bilhild:

Wollen sie am ersten Feiertag schon aus der Rolle tanzen?

Framehild:

Sprich nicht so schlecht von unsern Männern. Geraune geht, daß neid'ge Nachbarn unser Fest heut stören wollen. Die Männer gingen aus, das zu erkundigen.

Bilhild:

Natürlich, Framehild muß ihren Gatten schützen. S'ist recht, sie gingen aus. Doch hätten sie zurück schon längst sein können.

ROSEN – ZIER- UND OBSTGEHÖLZE – FREILANDSTAUDEN

FRIEDRICH HOLL

6501 HECHTSHEIM - AM WEIDEZEHNEN 3 - TEL. MAINZ 8 54 54

KATALOG KOSTENLOS

DACHEINDECKUNGEN UND ISOLATIONEN

JOSEF WENZ

Dachdeckermeister

6501 BODENHEIM AM RHEIN

Mainzer Straße 75

HEINZ SPREITZER

Schul-Betriebseinrichtungen

ERBACH / RHEINGAU

Lieferungen für die neue Schule:

- SCHULTAFELN
- WERKRAUM – GYMNASTIKRAUM
- GARDEROBEANLAGEN UND SCHRANKE

FRIEDRICH JUNG

6 FRANKFURT NO 14, Gwinnerstraße 30/32

(An der Borsig-Allee) – Telefon 411805 und 413445
empfiehlt neben seinen bekannten Mineral-Ölen und
-Fetten, Teerprodukten, Farben und Lacken, Beifutter-
mitteln usw. auch den Bezug von

MARKEN-Diesel-Treibstoff – MARKEN-Benzin.

Lieferung erfolgt schnell und zuverlässig in eigenen Tankwagen
frei Haus.

Chrodegang:

Es ist doch hoffentlich nichts ihnen zugestoßen.

Mathea:

Wer wird denn gleich so ängstlich denken. Sie haben sicherlich im Wald
den Stand der Sonne übersehen.

Coronberga, Amaberga, Framehild (aufgeregt):

Seht dort! Seht dort. Dort kommen Männer mit einer Bahre. Soll unser
erstes Fest so traurig enden?

(Baldwin und Folcwin tragen auf einer Bahre den Eberwin. In der Brust
steckt ihm ein Pfeil; die beiden Mönche wehren das Volk ab, näher an
die Bahre zu kommen)

Baldwin:

Der Ruf: Hoiho ertönt' an unser Ohr. Es war das Zeichen, uns zu Hilf
zu eilen. Wir stürmten auf die Gegend zu, aus der der Ruf uns traf, und
fanden Eberwin todwund dort liegen. Bedächtig, langsam, trugen wir
ihn her. Daß unser erstes Fest solch blut'gen Ausgang finden muß!

Framehild:

Nicht klaget an der Bahre meines Eheherrn. Hat ihn der Tod ereilt, so
starb er als Opfer für Laurentius. Er hat den Schwur erfüllt, den seinem
Vater er einst leisten mußte, daß seines Ahnherrn Wort erfüllet werde.
Tragt tapfer seinen Tod wie ich, und störet nicht das Fest durch Toten-
klage. Dafür bleibt morgen uns noch Zeit.

Folcwin (erschüttert):

Halt, schaut! Er ist nicht tot, er regt sich.

Framehild:

Eberwin! Mein lieber Eheherr, bleib ruhig liegen, daß dir das Leben
nicht entflieht. Zieht aus zum Umgang, der nicht unterbleiben soll. Folc-
win, Baldwin und ich, wir werden Eberwin umsorgen.

Die Männer:

Nein, nein! Bei Eberwin ist unser Platz!

(Eberwin richtet sich auf, versucht den Rock aufzuknüpfen. Dabei fällt
der Pfeil um. Eberwin kommt zusehends zu sich und erhebt sich)

Die Frauen:

Ein Wunder! Ein Wunder am ersten Festtag!

Eberwin (langsam, abgesetzt, später zusammenhängend und stark):

Redet nicht töricht. Kein Wunder ist's, doch eine gut'ge Fügung unsres
Schutzpatrons. Zu eurem Schutze zogen wir aus, mißgünstige Nachbarn,
die uns stören wollten, zu beobachten. Ich zog gen Mitternacht zum
Spähen aus. Plötzlich stürzten zwei Männer auf mich zu, und schossen
ihre Pfeile auf mich ab. Nur einer traf mich. Als sie mich stürzen sahen,
flohen sie. Ich spürte einen heft'gen Schlag auf meiner Brust, die Sinne
schwanden mir. Gerad konnt' ich das Hilfezeichen rasch noch geben.

Ingenieurbüro Kunz

OPPENHEIM AM RHEIN

Berat. Ing.

Offit. best. u. vereid. Sachverst.

Kanalisation – Kläranlagen – Wasserversorgung
Straßenbau – Wasserbau – Kulturbau – Sportanlagen

Fachkundige Beratung

in allen Geld- und Vermögensangelegenheiten

finden Sie bei der



Mainzer Volksbank

eGmbH – gegr. 1862

Hauptstelle: Mainz, Neubrunnenstraße 2

Zweigstelle: Ingelheim, Bahnhofstraße 90

Geschäftsstellen in Mainz und Vororten sowie in Ingelheim

Nun seh ich wieder klar. Der Schlag des Pfeils hat nur die Sinne mir geraubt. Der Pfeil traf, wie ihr sehen könnt, die Rippe mir und konnte so den Tod nicht bringen. Das dank ich unserm Schutzpatron. Denn ihm zu Ehren zog ich mit Baldwin, Folcwin aus, und ihn rief auf dem ganzen Weg um seinen Schutz ich an (langsam und feierlich). Er schützte wirklich mich. So laßt sein Fest uns froh vollenden und um so freud'ger seine Güte preisen, Jahr für Jahr, und unsern Kindern diese Mähr stets weitergeben. Laßt das Laurentiuslied uns alle singen.

(Geht hin und stellt sich hinter das Kreuz, das der Prozession vorangetragen wird)

Die Prozession zieht über die Bühne und alles singt froh und freudig das neue St. Laurentiuslied, gemeinsam mit den Zuschauern.

(Sollte die Prozession nicht möglich sein, stellt sich Eberwin mitten auf die Szene und fordert Spieler und Zuschauer auf):

So singt zum Dank und Preis des heiligen Schutzpatrons nun froh und freudig unser neues St. Laurentiuslied!

(Während der letzten Strophe fällt der Vorhang)

Proft Henninger

... das schmeckt

Auslieferungslager:

Getränke-ACKERMANN, EBERSHEIM

WP pneumatisch 500-2300 Ltr.
WHA mechanisch 650-6000 Ltr.

WILLMES-PRESSER

Automatisch, lautlos, Pressraum spindelfrei, ganz Stahl

JOSEF WILLMES · MASCHINENBAU · BENSHEIM/HESSEN